



Trommel, Posaune und Becken gehören zwingend dazu: Das Jugendorchester der Feuerwehr in Rhaunen besteht seit 20 Jahren – ein Grund zum Feiern.

Aus der Not eine Tugend gemacht

Jubiläumskonzert am Freitag: Seit 20 Jahren musizieren die Instrumentalisten der Jugendkapelle der Feuerwehr in Rhaunen

Engagiert zeigen sich die Musiker des Jugendorchester bei den Proben zu einem ganz besonderen Auftritt: Das Jubiläumskonzert zum 20. Geburtstag rückt immer näher.

RHAUNEN. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Seit Anfang der Woche proben 35 Kinder und Jugendliche für das Jubiläumskonzert der Jugendkapelle der Rhaunener Feuerwehr und versprechen Musik aus Film und Fernsehen. Das Konzert findet am Freitag, 28. März, um 20 Uhr im katholischen Vereinshaus statt.

Jeden Morgen um 10 Uhr treffen sich Tubisten und Posauner, Klarinettenspieler und Querflötisten, um ihr Programm einzuüben. In der Probewoche müssen sie viel arbeiten, damit bei der Aufführung alles stimmig ist. Den Ausgleich am Nachmittag – bei Sport und Spiel – haben sich die jungen Musiker dann redlich verdient.

Schon im vergangenen Jahr liefen die Vorbereitungen für das 20-jährige Bestehen der Jugendkapelle an. Den letzten Feinschliff ver-

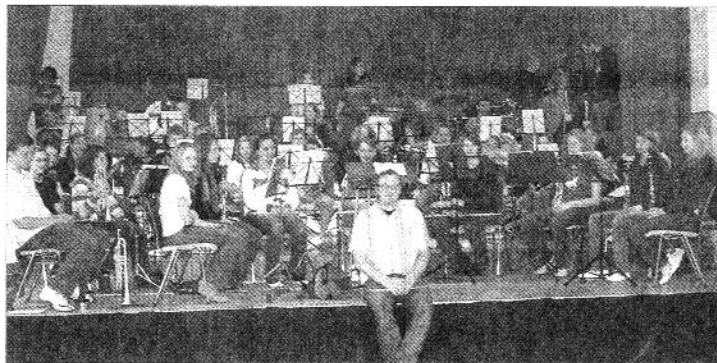
passten die Organisatoren dem Programm vor zwei Wochen. Nun dürfen die Gäste auf den Konzertabend am Freitag gespannt sein. Neben dem Klassiker „Karneval der Tiere“ inszeniert die Kapelle auch Filmmelodien wie die zum Kinofilm „Fluch der Karibik“.

Johannes Jaenicke engagiert sich seit fünf Jahren als Jugendleiter für das Orchester. Er freut sich bereits jetzt auf die Musikaufführung: „Im

Moment bin ich hochzufrieden, was die Jungen und Mädchen da auf die Beine stellen.“ Jaenicke gehörte der ersten Generation der Jugendkapelle an. Diese wurde 1987 gegründet, als die Erwachsenen in der Feuerwehrkapelle über Nachwuchsprobleme geklagt hatten. Geschäftsleute, Privatpersonen und der Rhaunener „Stallclub“ unterstützten finanziell das Vorhaben, in die Nachwuchsförderung zu in-

vestieren. Die ersten Erfolge stellten sich schnell ein: Nach zahlreichen Schulungen und Auftritten fand 1994 ein erstes Auslandskonzert in der französischen Partnergemeinde St. Valérian statt. Die daraus entstandene Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen belebte über viele Jahre hinweg den musikalischen Austausch. Allerdings befinden sich die französischen Kollegen derzeit in einem Generationenwechsel, weshalb der

Austausch in diesem Jahr ausfallen musste. Aber die Rhaunener Musiker machten aus der Not eine Tugend: Dirigent Klaus Huck hatte die Idee, eine viertägige Musik-Tour durch Luxemburg, Belgien und das Saarland in Angriff zu nehmen. Die Kinder und Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren waren sofort begeistert von der Vorstellung eines Strandkonzertes an der belgischen Küste. Bis es soweit ist, wird jedoch noch viel Arbeit auf sie zukommen. Denn die Jugend organisiert vieles in Eigenregie. „Wir Erwachsene sind nur die Ideengeber und machen die grobe Arbeit“, sagt Jaenicke. „Dann müssen die Jungmusiker ran.“ Bisher durchliefen fast 200 junge Menschen die Jugendkapelle. Für die Kleinsten wurde eigens ein „Minimax-Orchester“ gegründet, das Anfängern das erste Musizieren in der Gruppe erlaubt. Die „Minis“ werden später die fünfte Generation der Jugendkapelle bilden. Aber vorerst können sie von ihren größeren Kollegen beim Jubiläumskonzert noch einige Kniffe lernen. (wy)



Vieles geschieht in Eigenregie: Die jungen Musiker proben eifrig für das Jubiläumskonzert.